


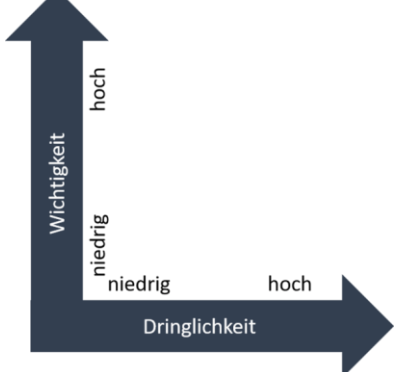
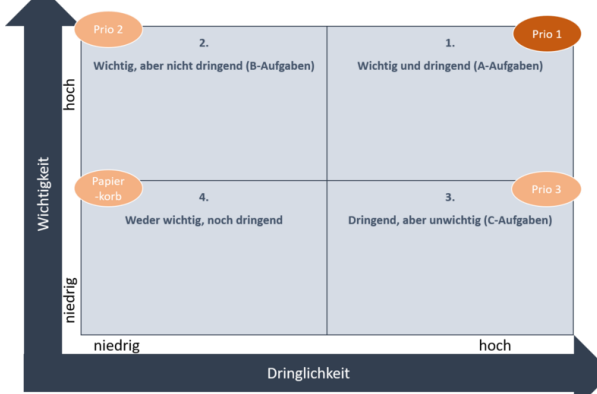


## Bildquellen

Bild	Quelle
<div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="border: 1px solid #ccc; border-radius: 15px; padding: 10px; width: 45%;">  <p><b>Jürgen, 58 Ist überfordert</b></p> <p>Jürgen arbeitet seit 20 Jahren in einer großen Tischlerei, die jährlich viele Großaufträge übernimmt. Davon ließ Jürgen sich nie beeindrucken. Seitdem jedoch alle Mitarbeitenden Tablets bekommen haben, um alle Aufträge in einem Online-Programm einzupflegen, ist er überfordert. Jürgen besitzt nicht das notwendige Wissen, um mit neuer Technik umzugehen.</p> </div> <div style="border: 1px solid #ccc; border-radius: 15px; padding: 10px; width: 45%;">  <p><b>Lina, 36 Steht unter Veränderungsdruck</b></p> <p>Lina ist Krankenschwester und hat vor Kurzem die Station innerhalb des Krankenhauses gewechselt. Auf dieser Station muss sie viele neue Aufgaben kennenlernen. Lina hat zwar das Wissen, wie man beispielsweise Patienten versorgt, aber dadurch, dass sie ständig neue Aufgaben bekommt, hat sie das Gefühl gar nicht hinterher zu kommen. Im Vergleich zu Jürgen sind ihre Aufgaben also nicht nur schwierig, sondern sie wechseln auch sehr schnell, sodass Lina sich nur langsam eingewöhnen kann.</p> </div> </div>	<p>©Präventa</p>
<div style="border: 1px solid #ccc; border-radius: 15px; padding: 10px;">  <p>Dass Lina unter Veränderungsdruck steht, lässt sich auch im gesamten Krankenhaus wiederfinden. Das Krankenhaus ist aufgefordert sich zunehmend zu digitalisieren, Abläufe für die Patienten/innen zu beschleunigen und dabei möglichst kostengünstig zu bleiben. Jede Station bekommt monatlich neue Regelungen, wie die Versorgung der Patienten/innen dokumentiert werden muss. Zusätzlich zur Arbeit auf der Station sollen die Mitarbeitenden Ämter zur Gesundheitsförderung der Belegschaft übernehmen. Lina und ihre Kollegen/innen stehen unter der Druck sich den Änderungen immer wieder unterzuordnen.</p> </div>	<p>©Präventa</p>
	<p>In Anlehnung an:</p> <p>Baus, L. (2015) Wie realistische Zeitplanung funktioniert. In: <i>Selbstmanagement: Die Arbeit ist ein ewiger Fluss</i>. Springer Gabler, Wiesbaden.  <a href="https://doi.org/10.1007/978-3-658-09593-2_14">https://doi.org/10.1007/978-3-658-09593-2_14</a></p>
	<p>In Anlehnung an:</p> <p>Baus, L. (2015) Wie realistische Zeitplanung funktioniert. In: <i>Selbstmanagement: Die Arbeit ist ein ewiger Fluss</i>. Springer Gabler, Wiesbaden.  <a href="https://doi.org/10.1007/978-3-658-09593-2_14">https://doi.org/10.1007/978-3-658-09593-2_14</a></p>

